



Bauernschützen Rheda



Proklamation des neuen Königspaares nebst Hofstaat durch Oberst Otto Nüßer (r.). Vordere Reihe (v. l.): Ralf und Ulrike Brinkmann, Günter Multhoff und Marion Merschmann, Dieter und Petra Voltmann, Gregor und Karin Pohlmann, Königsoffizier Karl Dannenbaum, Königspaar Thomas und Andrea Witte, Königsoffizier Frank Linke.

Thomas I. und Andrea I. Witte neues Königspaar

Rheda-Wiedenbrück (wi). Thomas I. und Andrea I. Witte sind das neue Königspaar der Bauernschützen. Die Entscheidung, wer den Schützenverein der Landgemeinde Rheda in der nächsten Saison regiert, fiel am Samstagmittag auf Pohlmanns Hof.

Nein, klimatisch hatte das 118. Bauernschützenfest keinen idealen Beginn. Regen war angesagt und kam; konnte aber Dank der Beweglichkeit des Vorstands den traditionellen Erfolg des Festreigen nicht schmälern. Rhedas Bauernschützen hatten außerdem wieder einmal das Glück der Tüchtigen: Königsschießen, Königproklamation und Festball fanden bei trockenem Wetter statt.

Um 17.57 Uhr gelang Thomas Witte der Königsschuss. Zu seiner Mitregentin wählte er seine Frau Andrea. Das Schützenvolk, das den Wettkampf um die Krone auf Pohlmanns Hof ausdauernd beobachtet hatte, jubelte: Das neue Königspaar ist bekannt, beliebt und gehört zu den Aktivposten des Schützenvereins der Landgemeinde Rheda.

Der 47 Jahre alte Thomas I. zählt seit 1974 zu der Gruppe

Herborn. Seit 2003 zeichnet er als Thronfolger. Witte arbeitet als Montagelieferer in der Firma Funke in Wadersloh. Fit hält er sich durch Sport (Schwimmen und Fußball bei den Alten Herren von FSC Rheda Grün). Königin Andrea trat 1979 in den Schützenverein der Landgemeinde Rheda ein und ist aktiv in der Gruppe Monika Brand. Vor 25 Jahren war sie die erste Jungschützenkönigin.

Schützenblut fließt auch in den Adern der beiden Kinder des Paares. Der 16 Jahre alte Lars war 2003 Jungschützenkönig; Tochter Saskia (16) ist amtierende Kinderkönigin.

In den Hofstaat berief das neue Königspaar der Rhedaer Bauernschützen Ralf und Ulrike Brinkmann, Dieter und Petra Voltmann, Gregor und Karin Pohlmann sowie Günter Multhoff und Marion Merschmann.

Vorgewarnt von Regenwolken am Freitagabend reagierten die Bauernschützen am Samstagmittag auf den Wolkenbruch zu Antreizeit mit einer Ablaufänderung. Sie verzichteten auf den ziemlich langen Marsch zur Residenz des scheidenden Königspaares Mark und Sybille Harrow und holten die Majestä-

ten nebst Hofstaat mit Kutschen zum Festplatz. Schützen und Schützinne hatten derweil im Zelt Zeit und Gelegenheit zum Gespräch.

Jetzt wirkte sich positiv aus, dass die Schützen schon vor Jahren ihren Festplatz auf Pohlmanns Hof wetterfest gemacht hatten. Auch der Lunapark unter den mächtigen Hofeichen widerstand den Regengüssen.

Vize-Vorsitzender Jürgen Merschmann konnte viele Schützen und Gäste begrüßen. Er gedachte der Verstorbenen des verfloßenen Schützenjahres. Geehrt wurden die Schützen, die sich bei der Erweiterung des Schützenheimes durch persönlichen Einsatz verdient gemacht haben. Es folgte ein kurzer, aber stimmungsvoller Festzug rund um Pohlmanns Hof.

Die festliche Königproklamation am Abend nahm Oberst Otto Nüßer vor. Sogar die Sonne lugte zu diesem Zeitpunkt wohlwollend auf den Festplatz. Besonderer Dank galt dem scheidenden Königspaar der Bauernschützen: Erwähnung fand seine Anregung, die muntere Kindergruppe aus 31 Jungen und Mädchen zwischen sechs und zwölf Jahren zu gründen.



Auf den Schultern der Schützen wurde der neue König, Thomas I. Witte, zum Festzelt getragen. Erster Gratulant war Oberst Nüßer (l.).

GNU-Arbeitskreis

Marburg: Zeche zahlen die Bürger

Rheda-Wiedenbrück (gl). Ihre Bedenken bezüglich des geplanten interregionalen Gewerbegebietes Marburg sieht die Gemeinschaft für Natur- und Umweltschutz (GNU) durch das so genannte „Herbstreit-Gutachten“ („Die Glocke“ berichtete) bestätigt. Am Wochenende beschäftigten sich GNU-Mitglieder einmal mehr mit dem Themenkomplex. Anschließend gab Peter Rentrup aus St. Vit im Namen des GNU-Arbeitskreises „Marburg“ folgende zusammenfassende Stellungnahme ab:

Das Herbstreit-Gutachten stellt fest, dass sich die an dem Gewerbegebiet Marburg beteiligten Kommunen mit mindestens acht Millionen Euro verschulden müssen, sollte alles so laufen wie geplant. Es darf aber nicht vergessen werden, dass bei dem Zahlenwerk vermutlich von festen Größen ausgegangen wird, ohne irgendwelche Abweichungen zu berücksichtigen.

Wie aber sieht die Situation aus, wenn die Baukosten wesentlich höher ausfallen als angesetzt? Beispiele gibt es genug. Kann von mindestens neun Millionen Euro Verlust ausgegangen werden, wenn die Förderungen für den Straßenneubau (BAB-Anschluss und Querspange) nicht so üppig ausfallen wie geplant? Auf welche Höhe wird sich der Schuldenberg anhäufen, wenn der kalkulierte Verkaufspreis von 55 Euro pro Quadratmeter doch nicht zu erfüllen ist? Die Standortstudie des Gutachters Bau-Grund kommt – auch vor dem Hintergrund der gewaltigen Konkurrenz von Gewerbeflächen – zu dem Schluss, dass von maximal 40 bis 45 Euro

ausgegangen werden darf, um die Vermarktung der Marburg nicht zu gefährden.

Ebenfalls aus der Standortstudie kommt die Empfehlung, sich auf die Ansiedelung von Logistikunternehmen zu konzentrieren. Wo bitte schön kommt der Optimismus her, für 55 Euro pro Quadratmeter Fläche Speiditionen und Lagerbetriebe auf die Marburg holen zu können? Stöhnt doch gerade diese Branche über den Wettbewerbsdruck durch die Maut und die ansteigenden Dieselpreise.

Es bleibt somit festzustellen, dass das geplante Gewerbegebiet Marburg nur durch sehr kräftiges Drehen an der Kostenschraube überhaupt vermarktbar sein wird. Die Zeche dafür zahlen in jedem Fall die Bürger der beteiligten Kommunen oder des Kreises Gütersloh, wenn der Verkaufspreis, den Rheda-Wiedenbrück, Oelde und Herzebrock-Clarholz für die Marburg-Flächen zu zahlen haben, weitaus geringer ausfällt als der Kämmerei des Kreises errechnet hat. Sind so, es ist aller Voraussicht nach damit zu rechnen, dass auf diese Art oder zum Beispiel durch das Erlassen der Erschließungskosten der Verkauf der Gewerbeflächen „subventioniert“ wird.

Gewinnerin bleibt die Stadt Oelde, die sich zufrieden über das Erreichte zurücklehnen kann, sollte der BAB-Anschluss realisiert werden. Denn Bedarf an Flächen für Betriebsansiedelungen hat diese Kommune nicht. Bau-Grund stellt fest, dass Oelde auf eigenem Gemeindegebiet über 40 Hektar sofort verfügbare Gewerbeflächen verfügt.



Stürmisch begrüßt wurde die neu gegründete Kindergruppe der Rhedaer Bauernschützen, die sich in grün-weißer Kluft dem Publikum vorstellte.

Gala



Gaby Albrecht malt musikalische Bilder, die zum Träumen anregen.

Volksmusiker auf der Reethusbühne

Rheda-Wiedenbrück (gl). Superstars der Volksmusik geben sich am Donnerstag, 15. September, ab 20 Uhr auf der Reethusbühne in Rheda-Wiedenbrück ein Stelldichein. Neben Gaby Albrecht und Tommy Steiner wird auch die Gruppe „Wind“ mit dabei sein.

Dreimal gewann die Gruppe „Wind“ die ZDF-Hitparade. Die Formation wurde mit der „Goldenen Stimmgabel“ ausgezeichnet und vertrat Deutschland beim Grand Prix. Wenn im Reethus ihre Hitparaden-Erfolge wie „Lass die Sonne in dein Herz“ erklingen, wird es im Saal vermutlich kein Halten mehr geben. Die Stärke von Gaby Albrecht ist

ihre unverwechselbare Alt-Stimme, die sie mit einem Musikstudium ausgebildet hat. Ihre Texte handeln von Themen, die jeden beschäftigen. Gaby Albrecht malt musikalische Bilder, die zum Träumen anregen.

„Die Fischer von San Juan“ machten Tommy Steiner auf einen Schlag berühmt. Mittlerweile hat sich der Sänger auch als Komponist, Textdichter und Produzent einen Namen gemacht.

Karten für die „Gala der Volksmusik“ im Reethus in Rheda-Wiedenbrück sind bei der Flora Westfalica, ☎ 05242/93010, oder über das Internet erhältlich. FloraWestfalica@online.de

Deutsche Bahn

Weichenarbeiten im Bahnhofsgebiet

Rheda-Wiedenbrück (gl). Weichenarbeiten im Bahnhof Rheda-Wiedenbrück führt die Deutsche Bahn AG in den nächsten Tagen jeweils von 22 bis sechs Uhr durch. Beginn ist am 25. August, Ende voraussichtlich am 1. September. Einige Reisezüge in Fahrtrichtung Hannover-Hamm werden deshalb über Güterzuggleise umgeleitet. Es könne zu „geringfügigen Fahrzeitverlängerungen“ kommt, warnt die Deutsche Bahn AG. Auch Lärmbelästigungen seien nicht zu vermeiden.

Vortrag

Körpersäure und Knochenschwund

Rheda-Wiedenbrück (gl). Einen spannenden Vortrag über das Säure-Basen-Gleichgewicht im menschlichen Körper im Zusammenhang mit dem gefürchteten Knochenschwund (Osteoporose) hält die Ernährungsberaterin Gertrud Kunze am Donnerstag, 25. August, 18 Uhr, im Seniorenbegegnungszentrum „Spätlese“. Rheda-Wiedenbrück, Hauptstraße 90. Anmeldungen werden unter ☎ 936573 entgegengenommen.

Ortsverbände

CDU-Fahrradtour zu Abgeordneten

Rheda-Wiedenbrück (gl). Eine Radtour mit politischem Rahmenprogramm bieten die CDU-Ortsverbände Lintel und St. Vit/Batenhorst interessierten Bürgern am Samstag, 27. August, an. Die Fahrt startet um 15 Uhr am Kreuz im Stadthof, führt um 15.15 Uhr an der Antoniuskapelle Lintel vorbei, 30 Minuten nach Druffel zu Dr. Michael Brinkmeier MdL. Um 17 Uhr trifft man auf dem Hof von Hubert Deitert MdB in Varenseil ein. Ausklang ist um 18 Uhr bei Winfried Eickhoff, Varenseiler Straße 216. Anmeldung: ☎ 05242/7758 oder 05242/8828.

Stammtisch

„Hora Copiilor“ im Café Westhoff

Rheda-Wiedenbrück (wl). Die Rheda-Wiedenbrücker Fördergruppe „Kinderreigen Hora Copiilor“ trifft sich am Montag, 29. August, um 20 Uhr im Café Westhoff zum Stammtisch. Auf der Tagesordnung stehen Infos über Planungen weiterer Aktivitäten. Interessierte sind willkommen. Info: Annette Alteimer ☎ 35355, Katharina Edenfeld ☎ 36752.

Ihr Draht zu uns

Die Glocke
 Telefon: (05242) 9265-0
 Telefax: (05242) 9265-19
 E-Mail: rwd@die-glocke.de

Lokalredaktion:
 (05242) 9265-20
 Telefax: (05242) 9265-90

Martin Gog (Leitung),
 Dirk Ebeling, Gerd Daub-Dieckhoff,
 Volker Wassum,
 Katharina Werneke

Lokalsport:
 (05242) 9265-30
 Norbert Fleischer

Kreisredaktion:
 (05241) 868-48
 Martin Neitemeier

Geschäftsstelle:
 Lange Straße 44
 Postfach 1348
 33341 Rheda-Wiedenbrück
 E-Mail: gs-rwd@die-glocke.de